

Datum: 23.03.2011
Ort: BMBF, Bonn
Beginn: 13:00 Uhr, Ende ca. 16:30 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Rolf Klein, *BMBF*: Sitzungseröffnung und Begrüßung der Teilnehmer
2. Wolfgang Plum, *IWWB* und Doris Hirschmann, *DBS*: Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung der Tagesordnung
3. Doris Hirschmann, *DBS*: Präsentation der semantischen Suchunterstützung bei Portalen des Deutschen Bildungsservers und beim IWWB
4. Matthias Schneider, *www.semager.de*: Semantische Tools und deren Entwicklung
5. Katrin Grossmann, *Best4Sales* und Juliane Thümmel, *Kommunikation mit Strategie*: Konzeption und Angebot für »Gemeinschaftsstand Weiterbildungsportale«
6. Wolfgang Plum, *IWWB*: Ergebnisse der aktuellen Online-Umfrage der Benutzer von Weiterbildungsdatenbanken (OU2011)
7. Jürgen Voß, *WHSB* und Gerhard Evers, *WIB e.V.*: Standards für die Informationsqualität der Inhaltsbeschreibung von Kursen: Abgestimmte Vorschläge des Workshops
8. Ankündigung des IWWB-Herbstworkshops 2011
9. Verschiedenes

Alle Präsentationen etc. können von <http://projekt.iwwb.de> im Bereich » Gremium zum IWWB« heruntergeladen werden.

Zu TOP 1:

Das diesjährige Treffen des Gremiums wurde von **Herrn Rolf Klein**, der die Nachfolge von Frau Dr. Schubert angetreten hat, eröffnet. In einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer wies er darauf hin, dass er schon seit Jahren die Arbeit des InfoWeb Weiterbildung mit Interesse verfolge und wünschte dem Gremium eine erfolgreiche Arbeit. Das BMBF werde sich auch zukünftig freuen, das Gremium in seinen Räumen begrüßen zu dürfen.

Zu TOP 2 + 3:

Nach einer Begrüßung durch **Wolfgang Plum** präsentierte **Doris Hirschmann** Techniken der semantischen Suchunterstützung, die beim DBS (Portal Elixier (<http://www.bildungsserver.de/elixier/elixier.html>) und beim IWWB bereits eingesetzt werden.

Ziel des DIPF ist es im Rahmen einer angestrebten Forschungsförderung, die beim IWWB in Grundzügen bereits verwendete Suchunterstützung technisch und inhaltlich auszubauen. Wobei das bereits bestehende statistische Verfahren weiterentwickelt und zusätzlich um ein thesaurusgestütztes Verfahren ergänzt werden könnte. Schritte dazu wären z.B. die analytische Auswertung verwendeter Suchbegriffe und auch eine mögliche Entwicklung eines Thesaurus' einschlägiger (Weiter-)Bildungsbegriffe.

Zu TOP 4:

Diese Thematik vertiefte unter dem Schlagwort des »semantischen Webs« **Matthias Schneider**, der in seiner Präsentation verschiedene Verfahren darstellte, um Begriffsähnlichkeiten aufzudecken, die dann dazu beitragen können, bei Suchanfragen thematisch valide Begriffsalternativen bzw. -ergänzungen vorzuschlagen. Diese unterschiedlichen technischen Verfahren bedürfen jeweils breiter Vergleichsquellen, die dynamisch ausgewertet und ergänzt werden müssen.

Zu TOP 5:

Ein neues Konzept, sich zukünftig gemeinsam auf Fachmessen zu präsentieren und damit zu einer direkten Kundenansprache zu kommen, schlug **Katrin Großmann** zusammen mit **Juliane Thümmel** für Weiterbildungsdatenbanken und Bildungsportale vor. Sie unterbreiteten das konkrete Angebot für einen Gemeinschaftsstand auf der Messe „Zukunft Personal“, die vom 20. – 22.9. in Köln stattfindet, mit dem diese dort gemeinsam auftreten und damit ihre Potenziale bündeln können. Ihre Konzeption sieht vor, dass Planung, Marketing und technische Umsetzung in einer (ihrer) Hand liegen. Alle Stand-Teilnehmer werden damit in die Lage versetzt, sich primär auf die personelle und inhaltliche Gestaltung ihrer Messepräsentation zu konzentrieren. Durch das gemeinsame Auftreten, das auf einem flexiblen Messestand basiert, würden Synergieeffekte genutzt und der Außenauftritt gestärkt. Interessenten werden gebeten, sich bei Ihr oder dem IWWB zu melden.

Doris Hirschmann kündigt an, dass das DIPF den Gemeinschaftsstand bei ausreichendem Interesse von Weiterbildungsportalen voraussichtlich unterstützen werde.

Zu TOP 6:

Die Ergebnisse der Online-Nutzerbefragung 2011 stellte **Wolfgang Plum** im Anschluss vor. Es beteiligten sich an dieser 9. Umfrage des IWWB insgesamt 46 Weiterbildungsdatenbanken, auf deren Homepages die Befragung für sechs Wochen geschaltet war. Dabei gingen fast 2.700 verwertbare Antworten ein, die zu fast Zweidritteln (62%) von Frauen kamen.

Auffällig ist, dass sich die diesjährigen Teilnehmerstrukturen nicht von denen des Vorjahres unterscheiden. Einzige Ausnahme: Die persönlichen Ausgaben für

Weiterbildung stiegen nach dem Krisenjahr 2009 im Durchschnitt auf 1.043 Euro (2009: 977 Euro).

Auch bei der Frage, wonach in den einzelnen Weiterbildungsdatenbanken gesucht wurde, ergaben sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage kaum Abweichungen; lediglich das Interesse an Bildungsurlaub/-freistellung ging leicht zurück.

Insgesamt erhielten die Datenbanken wieder recht positive Bewertungen von den Nutzern, wenngleich einige Bewertungen leicht schlechter beurteilt wurden. Insgesamt bewegt sich die dokumentierte Zufriedenheit mit den bewerteten Systemen jedoch auf einem stabilen Niveau. Dies findet auch seinen Niederschlag in der Bedeutung, die diesen Datenbanken in der Frage zugemessen wird, inwieweit sie zu einer Teilnahmeentscheidung für eine Weiterbildung beigetragen haben: diese nahm seit 2002 stetig zu und bleibt seit 2009 relativ konstant. Besonders hohe Werte konnten hierbei regionale und öffentlich finanzierte Weiterbildungsdatenbanken erreichen.

Die allgemeinen Ergebnisse der Umfrage stehen in einer Lang- und einer Kurzfassung auf der IWWB-Website zum Download zur Verfügung. Die individuellen Auswertungen wurden den beteiligten Datenbanken bereits zugestellt.

Zu TOP 7:

Seit über einem Jahr beschäftigte sich ein Arbeitskreis von Weiterbildungsdatenbanken mit der Frage, wie Standards zur Informationsqualität der Inhaltsbeschreibung von Kursen entwickelt und umgesetzt werden könnten. Auch der IWWB-Workshop Ende Oktober 2010 befasste sich u.a. mit der Frage.

Jürgen Voß gab hierzu einen Überblick über den aktuellen *status quo* und einen Einblick in die konkrete Umsetzung bei der WISY-Datenbank. Als wesentlich wurden einige Basismerkmale in den Seminarbeschreibungen definiert, die durch erweiterte Merkmale ergänzt werden. Dabei ist es primär von Bedeutung, dass diese Merkmale überhaupt und weniger, an welchen Stellen der Beschreibungsstruktur sie vorhanden sind.

Ergänzend stellte **Gerhard Evers** die technische Umsetzung bei der Weiterbildungsdatenbank Mecklenburg-Vorpommern vor. Hier wird der Bildungsanbieter bereits während der Eingabe auf fehlende Merkmale und die daraus folgende Einstufung als »unvollständig« hingewiesen.

Die Details zu der Einigung über die Standards zur Informationsqualität können ebenfalls auf der IWWB-Projektseite abgerufen werden.

Zu TOP 8:

Nachdem der letztjährig erstmals durchgeführte IWWB-Workshop gut angenommen und nach übereinstimmender Auffassung als Erfolg bewertet wurde, ist für den 20./21.10.2011 ein erneutes Treffen beim DIPF in Frankfurt/Main geplant. Themenvorschläge richten Sie bei Interesse bitte unter info@iwwb.de direkt an uns.

Zu TOP 9:

Zum Punkt „Verschiedenes“ gab es diesmal keine Beiträge. Der **Termin** für das nächste Treffen des IWWB-Gremiums ist voraussichtlich der **21.03.2012**. Näheres hierzu wird rechtzeitig bekanntgegeben.